

Hindernisse in den Weg gelegt worden, so daß er sich genötigt gesehen habe, täglich durchschnittlich eine Stunde länger zu arbeiten.

Beklagter bemerkt, er habe sein Geschäft seit 20 Jahren und sein Personal sei 5, 6, 7 und auch 8 Jahre bei ihm. Niemand habe ihm bis jetzt gesagt, daß seine Geschäftsführung keine richtige sei. Wenn Kläger behaupte, die Bücher seien nicht richtig geführt worden, so wäre es seine Pflicht gewesen, sie in Ordnung zu bringen; dazu hätte er aber keine Überstunden zu machen brauchen. Kläger habe ganz gut die Arbeit innerhalb der Kontostunden erledigen können; wenn er früher ins Geschäft gekommen, habe er nicht arbeiten können, weil die Bücher eingeschlossen seien.

Es wird angeregt, Beklagter solle im Vergleichswege dem Kläger 25 oder 30 *M* zahlen. Beklagter weigert sich, weil es sich für ihn um eine Frage von prinzipieller Bedeutung handle, und weil Kläger ihm einen groben Brief geschrieben und ihn bei der Staatsanwaltschaft angezeigt habe.

Das Urteil lautet dahin: Die Klage wird abgewiesen. Es konnte durch die Zeugen nicht nachgewiesen werden, daß er so erhebliche Überstunden gemacht hat, daß eine besondere Bezahlung hierfür gefordert werden kann. Es besteht der Usus, daß, wenn der Angestellte mit seiner Arbeit nicht fertig wird, er nacharbeitet. Die Nacharbeit ist nicht von ihm verlangt worden; auffällig ist auch, daß er seinen Anspruch nicht früher geltend gemacht hat.

*** Rabattvergütung bei Postbezug von Zeitschriften.** (Vgl. Nr. 137, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 147 d. Bl.) —

Nachtrag:

Blätter, Katechetische. (Jos. Kösel'sche Buchhandlung, Kempten.)
 Vierteljährlich 25 *S*.
 Hochland. (Jos. Kösel'sche Buchhandlung, Kempten.)
 Vierteljährlich 1 *M*.
 Mädchenbildung. (Jos. Kösel'sche Buchhandlung, Kempten.)
 Vierteljährlich 30 *S*.

*** Wohltätige Stiftung.** — Anlässlich des am 14. d. M. bevorstehenden Gedentages fünfzigjährigen Bestehens seiner hochgeachteten Firma J. Engelhorn in Stuttgart hat Herr Kommerzienrat Karl Engelhorn dem Unterstützungsverein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehülfen in Berlin zur Vermehrung der bereits bestehenden J. Engelhorn-Stiftung die reiche Gabe von 10 000 *M* zugewendet.

*** Geschäftsjubiläum.** — Am 1. Juli d. J. konnte der Buchhändler und Antiquar Herr Eduard Rosenstein in Berlin auf glücklich vollendete fünfundsanzwanzig Jahre selbständigen Geschäftsbetriebs befriedigt zurückblicken. Nachdem er länger als vierzehn Jahre als erster Gehilfe im Hause J. A. Stargardt in Berlin gearbeitet und dort eine tüchtige Ausbildung als Antiquar gewonnen hatte, eröffnete er mit Gustav Hildesheimer, der seine buchhändlerischen Kenntnisse in der Stuhlschen Buchhandlung erworben hatte, unter der Firma Rosenstein & Hildesheimer am 1. Juli 1885 im Hause Mohrenstraße 63/64 eine Sortiment- und Antiquariatsbuchhandlung. Am 1. April 1888 schied Herr Gustav Hildesheimer aus der Handelsgesellschaft aus. Seitdem betreibt Herr Eduard Rosenstein das Geschäft unter der Firma seines Namens mit wachsendem Erfolge allein. Er verlegte es nach dem Hause Burgstraße 27, 1901 nach Weidenbamm 1a, 1902 nach Auguststraße 58 (wo es sich auch zurzeit befindet). — Zum Gedentage sprechen wir dem geehrten Herrn Kollegen nachträglich unsere besten Wünsche aus. Red.

*** Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.**

Freimaurerei. Bildnisse berühmter Freimaurer. Mystik. Philosophie. Bücher für jedermann. — Antiqu. Anzeiger 1910, Nr. 3 von Eduard Volkening in Leipzig, Täubchenweg 10. 8°. 16 S. 466 Nrn.

Gute Bücher aus allen Wissenschaften. — Antiqu.-Katalog Nr. 139 von C. Winter's Antiquariat und Buchhandlung in Dresden-A., Galeriestrasse 8. 8°. 16 S. 430 Nrn.

Personalnachrichten.

*** Ordensauszeichnung.** — Seine Majestät der Kaiser und König hat Herrn Dr. phil. Theodor Toeche-Mittler, Seniorchef der königlichen Hofbuchhandlung E. S. Mittler & Sohn in Berlin, anlässlich seines fünfzigjährigen Berufsjubiläums durch Verleihung des königlichen Kronenordens II. Klasse ausgezeichnet.

*** Auszeichnung.** — Aus Anlaß der hundertjährigen Zugehörigkeit der Universität Erlangen zur Krone Bayerns ist dem früheren Inhaber der 1852 in Erlangen gegründeten Andr. Deichert'schen Verlagsbuchhandlung Nachf., Herrn Georg Böhme in Leipzig-Deßsch, der Titel und Rang eines königlich bayrischen Hofrats verliehen worden.

*** Nachfolger von Geheimrat Curschmann an der Universität Leipzig.** — Zum Nachfolger auf dem Lehrstuhl des am 6. Mai d. J. verstorbenen Klinikers Geheimrat Professor Dr. Heinrich Curschmann an der Universität Leipzig ist Professor Dr. Adolf v. Strümpell in Wien berufen worden. Der geschätzte Gelehrte hat den Ruf angenommen.

*** G. S. Schiaparelli †.** — Der berühmte Mailänder Astronom Giovanni Virginio Schiaparelli, einer der bedeutendsten Gelehrten seines Fachs, ist, fünfundsiebzigjährig, am 4. d. M. in Mailand gestorben. Er war am 14. März 1835 in Savigliani (Piemont) geboren, studierte in Turin, Berlin und Pulkowa und kam 1860 an die Sternwarte in Mailand. 1862 wurde er deren Direktor und hat diesem Amte bis zu seinem Abtritt in den Ruhestand, 1900, vorgestanden. Eine seiner ersten bedeutenden Arbeiten waren seine Untersuchungen über den Zusammenhang der Sternschnuppen mit Kometen (Noti e riflessioni sulla teoria delle stelle cadenti, Florenz 1867; deutsch von G. von Boguslawski: »Entwurf einer astronomischen Theorie der Sternschnuppen«, Stettin 1871, v. d. Nahmer). Aufsehen erregten seine Beobachtungen des Mars und die Entdeckung der sogenannten »Marskanäle«. Er entdeckte den Planetoiden »Hesperia«, lieferte eine Reihe von wichtigen Messungen an Doppelsternen, stellte die Rotationsdauer der Planeten »Merkur« und »Venus« fest und war bis ins hohe Alter unermüdet und sehr erfolgreich tätig in seinen Beobachtungen der Weltkörper. Er schrieb u. a.:

Osservazioni astronomiche e fisiche sull'asse di rotazione e sulla topografia del pianeta Marte (6 Teile. Rom 1878—1899); — I precursori di Copernico nell' antichità (Mailand 1873; deutsch von Curze, Leipzig 1876, Quandt & Händel); — »Le sfere omocentriche di Eudosso, di Callippo e di Aristotele« (Mailand 1875; deutsch, Leipzig 1877, Teubner); — »De la rotation de la terre sous l'influence des actions géologiques« (St. Petersburg 1889); — »Rubra Canicola« (2 Teile. Rovereto 1896—97); — »Origine del sistema planetario eliocentrico presso i Greci« (Mailand 1898); — »L'Astronomia nell' Antico Testamento« (Mailand 1903; deutsch von Lüdtke, Gießen 1904, Töpelmann).

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Angebote von Gehilfenstellen im Börsenblatt.

Von einem »langjährigen Angestellten« im Buchhandel empfangen wir zu der Anzeigen-Abteilung »Angebotene Gehilfenstellen« im Börsenblatt die nachfolgende Anregung: (Red.)

»Wie wäre es, wenn bei den Inseraten in der Rubrik »Angebotene Gehilfen- und Lehrlingsstellen«, die im Börsenblatt unter Chiffre erscheinen, die Herren Prinzipale wenigstens die Stadt, in der der Gehilfe verlangt wird, dazu setzen würden? Es gibt z. B. sehr viele Gehilfen, verheiratete wie unverheiratete, die sich wohl gern auf ein Inserat hin melden würden, dies jedoch nicht tun, weil sie nicht wissen, wohin sie sich melden, und daher zum großen Teil die Kosten scheuen. Beim heutigen Stande, wo das Angebot sehr groß ist, hat man beim Suchen einer Stellung ohnehin große Kosten, was ja namentlich für jüngere Kollegen in Betracht kommt.«